Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 17 (1896)

Heft: 12

Vorwort: Neujahrswunsch!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ der schweiz. permanenten Schulausstellung.

XVII. Jahrgang. **№ 12.** **Bern,** 31. Dezember 1896.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Einladung zum Abonnement. — Neujahrswunsch. — Die schweiz. permanenten Schulausstellungen (Schluss). — Geschichte des bernischen Schulwesens von Fetscherin, Regierungsrat des Kts. Bern (Forts.). — Littararisches. — Neue Zusendungen. — Anzeige.

Einladung zum Abonnement.

Indem wir mit dieser Nummer den XVII. Jahrgang schliessen, laden wir zum Abonnement auf den XVIII. ein, in der Hoffnung, unsere bisherigen Freunde werden uns treu bleiben und es werden sich neue anschliessen. Allen unsern herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre! *E. Lüthi.*

Neujahrswunsch!

Eine Wand unseres Lesezimmers zieren Bildnisse unserer grossen Pädagogen und Staatsmänner: Pestalozzi, Fellenberg, Girard, Rousseau, Schenk, Langhans, Marti und sie schauen so freundlichen Blickes auf uns herab und ich frage sie: Worin seid Ihr alle einander ähnlich? Ihr, die von vielen Zeitgenossen geschmäht, verachtet und bis ans Lebensende gehasst, verfolgt und verketzert worden seid? Wie könnet Ihr so freundlich drein schauen? Sie antworten: „Es ist wahr, dass uns nicht alle Zeitgenossen liebten, nur die bessern. Die rohen Menschen, erfüllt von Neid, Habsucht und Hochmut, haben uns allerdings verlästert und verdächtigt und uns unlautere Beweggründe unterschoben. Wie war die Fama geschäftig bemüht, uns zu verhöhnen durch erdichtete Erzählungen und Entstellungen!

Das alles hat unserm guten Humor nicht geschadet, weil wir erkannten, warum sie uns verfolgen. Anstatt dem Ganzen, dem Vaterlande und der Menschheit zu dienen, hätten wir einzelnen Menschen als Vorspann dienen sollen zur Erreichung ihrer persönlichen Zwecke. Unser Unabhängigkeitssinn hat sie geärgert.“

In der That, diese Männer, ihre Lebensgeschichte beweist es auf jeder Seite, waren unabhängige Menschen, welche bei ihren Unternehmungen nicht fragten: „Gefällt es dem oder jenem?“ „Was

werden die Leute sagen?“ Rücksichtslos gingen sie den Weg, welchen sie als den rechten erkannten, rücksichtslos, ob es ihnen nütze oder schade! *Ein* Gedanke belebt sie, lenkt ihre Schritte, gebietet ihren Handlungen. Sie ruhen nicht, bis ihre Ideen Gestalt gewinnen und die vollkommenste Gestalt.

Sie stehen im Dienst einer Idee, sind ideale Naturen und ob sie in Knechtsgestalt auf Erden wandeln, innerlich sind sie frei; die *innere Freiheit* ist ihr unverwelkliches Erbe. In ihrem Innern blüht ein Garten, welchen keines Winters Frost und keines Menschen Roheit verwüsten kann. Auf diesen unabhängigen Naturen, welche die innere Freiheit gewonnen haben, ruht das Glück und die Zukunft des Vaterlandes und der Menschheit. *Sie haben das im Anfang des Jahrhunderts vor Feindes Wut zertretene Volk und Vaterland wieder zu Wohlstand und Ehren gebracht!* Es ist die schönste Aufgabe der Schule, solche Menschen heranzubilden. Darum Erzieher, wende dich an das *Gemüt* der dir anvertrauten Jugend, dass sie es fühle, was den Wert des Menschen ausmacht und worauf sein Glück begründet ist! Möge es dir gelingen, in vielen Herzen diesen göttlichen Keim zu erwecken, dass er wachse und erblühe *zur innern Freiheit!*

Wenn ich wieder an die Wand hinaufschaue und unsere grossen Pädagogen frage: Ist es so? antworten sie lächelnd: Ja, darin sind wir alle einander ähnlich und du hast uns wohl verstanden. Glück auf zur Arbeit im neuen Jahre!

Die schweizerischen permanenten Schulausstellungen.

Von *E. Lüthi* in Bern.

(Schluss.)

Giebt es eine schönere Aufgabe für die schweizerischen Schulausstellungen, als hier kräftig einzugreifen und im Sinne Pestalozzis unsern Primarschulen so viel wie möglich für *hinreichendes Anschauungsmaterial* zu sorgen, das wir der Lehrerschaft zur Verfügung stellen! Wie ganz anders gestaltet sich der Unterricht, wenn er auf Anschauung gegründet wird! Er wird gründlich, interessant und lebendig, er wirkt anregend auf alle Geisteskräfte, er vermittelt richtige Vorstellungen und bringt einen *bleibenden* Gewinn, während der Leitfadenunterricht tot und geisttötend, oberflächlich und trügerisch ist. Er erzeugt nur Scheinresultate, um an den Examen zu glänzen, aber nach wenigen Wochen ist fast nichts mehr vorhanden. Soll man sich da verwundern, wenn die der